

23) s. Anm. 2

24) Beachte, dass der Aufbau bzw. die Reihenfolge der einzelnen Posten hier in AH 133/138 etwas anders ist als in AH 105/96 Nr. 3, dass die Bilanz unter Berücksichtigung der dort ganz am Schluss genannten 5 L 6 d "d'abus ..." jedoch den gleichen Schlussbetrag ergibt.

AH 133, 299-308 - Baltt 308^v leer

139

1634 Oktober 24., Luzern

A

SCHREIBEN VON [GROSSRAT] L[T. KASPAR] PFYFFER AN [DEN] AMMANN
[VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Dess Herren A. an mich gethane schreiben hab ich Zu recht empfangen. Dz buch ist widerum ankomen, welchess ich dem Herren thun uberschickhen, mit bitt der H. Welle ess nit für ubel haben, den 30 diss wird ich mitt Gottes hilf [in die Fremden Dienste nach Frankreich]¹ Verreisen. Wan hiemit der H A. etwas [an seinen Bruder Gardelt. **Heinrich I.** Zurlauben, dem Kommandanten von des Adressaten Gardekompagnie] Will schriben oder befellen Soll ess flissig usgericht Werden. Nuges hab ich nit Vill uss Franchrich dan der kunig [**Ludwig XIII.**] sige widerum Zu. S. Germain[-en-Laye?] undt Soll den 16 diss ein Corier [an der Ambassade] Zu Solothurn passiert Sin der Soll angezeigt haben, dess kunigss bruder [Gaston-Jean-Baptiste de France, Duc d'**Orléans**] Sige Selb 3. [von Brüssel, wo er als Flüchtling lebte] Jn Franchrich gefarren.² Die 4 [neugl.] Stett [ZH, BE, BS, SH] Sind Jn Ambassadors [nach Frankreich - deren Gesandten, die sich dann in der Folge auch im Namen der kath. Orte vom Dezember 1634 bis März 1635 am franz. Hof aufhalten sollten, waren: Salomon **Hirzel**, Johann Ludwig von **Erlach** und Johann Jakob **Ziegler**]³. Jn Franchrich geb wass Sig Usrichten werden. [Der eben verstorbene] Herr Schultheis [Moritz] **an der Al[1]mend** ist uf hüt Zu Kirchen tragen worden⁴, Gott trost Sin Seel. Undt ist Herr [alt] Schulthes [und derzeitiger Ratsherr Jost] **bircher** nit Wol Uff.

Nugess Weiss ich uff dissmol nix anderss den Herren bittend, er welle mich Jeder Zeit Jn Sinen gunsten Undt gnaden lassen fur befallen undt mich Jederzeit Für Sin vertrugten diener halten. Undt so min H. [Garde-]Hauptman [Alfons von **Sonnenberg**] heimkomt mich Jme reccommendieren sthet Jederzeit, mit minem schlechten dienst, um den Herren undt den Sinigen Zu Verdienen, hiemit G. protection und Fürbitt **M[ariae]** befallen. Herr H[aupmann Ludwig?] bussy [=**Bussi**] von gla-

riss ist byg dem [franz.] H. Ambassadorsen [Michel Vialard] undt Solle Jme gutten bescheid Worden [sein]. ess Werde glich Vill gelt [d.h. Pensionen] ankomen, den Chatholischen ein Contentement Zu geben. ...".

- 1) s. Zurlaubiana AH 35/24 2) s. ebenda AH 126/135 S. 3 Mitte
 3) s. Rott/Représentation V 19, 21f.
 4) s. Zurlaubiana AH 126/135 S. 1

Original, Siegel leicht beschädigt - AH 133, 309

140

1629 Oktober 25., Zug

A

SCHREIBEN VON [STADTSCHREIBER] B[EAT] JAKOB KNOPFLI AN DEN
 LANDSCHREIBER [DER FREIEN ÄMTER] UND ZUGER [STADT- UND
 AMTS]RAT, BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Din Schriben von meyenberg uss hab Jch empfangen, willen aber Jch gradt durch gugerlin [=Gugerli] uff dass vorgendt geandtwort¹ loss Jchss darbj verbliben; undt Jst Sydt Jch Schwager beaten [Wickart - dessen Mutter, die vor 1618 verstorbene **Magdalena** Zurlauben, war die Tante des Adressaten -] din Zins Rodel Zugestellt Leider Jmme sein hussfrauw [Katharina **Rinderli** und ihre Tochter] dass Barbelj [Wickart] erkranket [- damals wütete in Zug die Pest -], hinacht dass barbelj verscheiden gott dröste Sin Sell; des [Peter?] thöders [=Töder, von Zug] weidt Jst verkaufft do der vater [Konrad III. Zurlauben] Salig noch gläpt [- dieser war am 30. März 1629 verstorben -] und hat sye der Cristen **Landtwing** und brüederen [Wolfgang und Beat Jakob **Landtwing**, alle von Zug] uff der Leweren [=Löbern in Zug] kaufft; nit mag Jch wüssen wass ess für ein gstat mit eüwer Schuldt hat; dem beaten hab Jch der Fr. Ursslen [Pfluger?, von Solothurn] halben befelch geben, sorg aber die will vetter Ronimuss [Stocker?, von Zug, der Enkel der Pfluger] schon Lang Kranckh sein fr. [Anna **Widmer**] [am 5. September 1629] gestorben, die Ursel selbsten auch erst der Kranckheit genässen; werde kein gelt verhanden sein, der murer heysst Wolff [Murer]² [dieser war mit dem Umbau des dem Adressaten gehörenden Weingartenhofs in Zug beschäftigt] gadt aber gmach, Jch manen ahn so vill möglich; der Zimmerman wirdt auch wyder ahnfachen, dan ehr ahn herr Osswalden [Schön] pfruondt huss [- dieser war von 1626 bis 1630 Kaplan der Heiligkreuzpfründe an der Kirche St. Michael in Zug -] Jetzt ettlich dagen Zu thuon ghan; der müedt